

Einheit von Wort und Bild

Die Chemnitzer Künstlerbuchmesse und die etwas andere Art, Bücher zu schaffen

Von Claudia Feger

Alljährlich im September bietet Chemnitz ein besonderes Highlight für Buchfreunde: Die Künstlerbuchmesse im Wasserschloss Klaffenbach. "Wozu das?" wird man sich fragen – "Wenn ich ein Buch möchte, gehe ich in einen Laden und kaufe es." Doch auf einer solchen Messe wird keine Massenware geboten, die Drucke, [Leporellos](#) und Bücher sind Kunstwerke. Allesamt Unikate auf handgeschöpftem oder farbigem Papier. Blätter, farbig bemalt, in vielerlei Form mit bleiernen Lettern bedruckt, in edler oder anrührender Typographie. Sorgsam zu Büchern gebunden, mit derben Fäden oder feiner Seide, oder zu Leporellos gefaltet; jedes Blatt, jedes Buch ein Einzelstück.



Mehr als Worte: Das Buch als Unikat und Kunstwerk
Alle Fotos: F.Th.

Begeben wir uns auf eine kleine Reise – weg vom Wasserschloss Klaffenbach hin zum Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg. Nur ein metallenes Schild verrät, dass sich auf dem alten Betriebsgelände die Sonnenberg-Pressen befindet, die auch dieses Jahr wieder auf der Künstlerbuchmesse vertreten ist. Doch wer durch das großen Metalltor geht, betritt eine andere Welt. Nichts ist mehr zu hören vom Straßenlärm, wohin man schaut stehen die verschiedensten Skulpturen. Ein beinahe unwirklicher, Ruhe ausstrahlender Ort in mitten der Betriebsamkeit der Stadt.

Ein paar Schritte weiter und eine leuchtend orangene Tür erringt die Aufmerksamkeit des Besuchers. Dahinter befindet sich die kleine Werkstatt von Bettina Haller. Hier stellt die 33-jährige Diplom-Grafikerin Acrylstiche, [Holzschnitte /stiche](#) , Kalender und [Einblattdrucke](#) her. Zwei Druckpressen, daneben große Kästen mit verschiedenen Lettern, verbreiten das Flair einer anderen Zeit. Der Geruch der Druckfarbe mischt sich mit dem süßlichen Duft der Blumen aus dem kleinen Garten gleich neben der Tür. Bettina Haller: „Früher war das Gelände ein Bauhof, später haben hier Künstler ihre Ateliers eröffnet.“



Bettina Hallers Weg führte aus ihrer Heimatstadt Chemnitz nach dem Abitur an die Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Sie spezialisierte sich dann auf freie Grafik, machte noch ein Meisterschülerstudium bei Professor Karl-Georg Hirsch und kam zurück. Mit ihrer Studienkollegin Andrea Lange richtete sie die kleine Werkstatt ein, bis Andrea 2001 aus Chemnitz wegziehen musste und sie fortan die Werkstatt alleine betreiben musste.

Bettina Haller in ihrer Werkstatt

"Oft besuchte ich Buchmessen, die ja hauptsächlich in den alten Bundesländern angesiedelt sind. So entstand der Gedanke, auch in Chemnitz eine Künstlerbuchmesse zu etablieren. Beim ersten Versuch hatten wir eine sehr gute Resonanz und wollten das Projekt in etwas größerem Rahmen betreiben." Dabei konnte sie der Galeristin Ilona Rosenkranz aufgrund ihrer Erfahrungen beratend zur Seite stehen. "Das Publikum ist ja hier ein ganz anderes, es muss erst einmal an ein Kunstbuch herangeführt werden. In den alten Bundesländern gibt es einen richtigen Sammlerstamm, der existiert im kleinen hier auch, aber hat eben nicht den finanziellen Rahmen."

Wie viel Arbeit in einem Kunstbuch steckt, sieht man beim Betrachten der ganzen Utensilien, die sich bis hoch zur Decke der kleinen Werkstatt türmen. Das Besondere an einem Kunstbuch ist, dass es komplett in Handarbeit entsteht und auch nur in sehr kleinen Auflagen – signiert und nummeriert – erscheint. Keine Massenware, wo die Illustrationen nur Tapete für den Text sind – hier fügt sich Wort und Bild zu einer Einheit. Jedes Blatt ein Unikat. Wer solch ein Buch in den Händen hält, trägt meist weiße Handschuhe um das kostbare Kleinod nicht zu beschädigen – und doch hat es seinen besonderen Reiz, mit der Hand über das dicke Papier zu streichen, die Vertiefungen der Letter und Grafiken zu spüren, noch den leichten Geruch der Druckfarbe wahrzunehmen und die Verbindung zwischen Wort und Bild in sich aufzusaugen. Es ist mehr als nur ein Buch zu lesen – es ist ein Erfassen mit allen Sinnen.



Eine Kunstwerk von Bettina Haller

Bettina Haller schafft dabei eine gekonnte Umsetzung von Auszügen aus literarischen Werken wie ETA Hoffmanns „Traum“ – eine Grafikmappe mit vier von Hand gedruckten Acrylstichen, „Das ist eine Wiese Zittergras“ – ein Leporello mit einem Gedicht von Christian Lavant, oder zum Beispiel „Haiku“ – ein japanisch gebundenes Buch mit Gedichten und sieben von Hand gedruckten Holzschnitten.

Informationen zur Autorin:

Claudia Feger, M.A., studierte Germanistik, Psychologie und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der TU Chemnitz.

Veröffentlicht am 14.10.2004

© Copyright by LEO. Alle Rechte vorbehalten.